

Aktuell = A noter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire**

Band (Jahr): **5 (1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.05.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AKTUELL / A NOTER

BERN

Museum für Kommunikation (früher Postmuseum)

1. Mai bis 23. August 1998

«Gesucht». Menschenbilder in der Polizeifahndung.

Steckbriefe – Fotografien – Phantombilder: visuelle Kommunikation im Dienst der Polizei. Vorträge und Veranstaltungen im Museum, Filmzyklus im Kino Cosmos.

16. September 1998 bis 17. Januar 1999

«Die Liebediener». Mittler auf den Baustellen Amors.

Betrachtungen über die typischen Vermittler von Liebeslust und -leid in der westlichen Gesellschaft am Ende unseres Jahrhunderts.

Museum für Kommunikation, Helvetiastrasse 16, 3000 Bern 6, Dienstag bis Sonntag, 10–17 h, Tel. 031 / 357 55 55.

Historisches Museum Bern

23. April bis 19. Juli 1998

Zwischen Entsetzen und Frohlocken. Requisiten, Karikaturen und eine Diskussionsplattform

Die Ausstellung will die Schweizer Geschichte von der Helvetischen Revolution 1798 bis zur Bundesstaatsgründung 1848 erlebbar machen. Wie aber sind politisierende Männerrunden, Schlacht-

getümmel im Grauholz und eidgenössische Übungslager als Ausstellungserlebnis gestaltbar? Seit jeher bietet die politische Bühne Komik, (Real-) Satire und manchmal auch menschliche Tragik. Grund genug, das Historische Museum Bern in das erste und einzige Schweizerische Nationaltheater zu verwandeln. Die damaligen Akteure sind allerdings längst abgetreten. Geblieben sind uns Uniformen, Kostüme, Ehrengeschenke, Dokumente, Plakate, Karikaturen, Aufrufe, Proklamationen und vieles mehr. Alle diese Erinnerungsstücke sind zu einem Bühnenbild arrangiert. Und in der Politarena nebenan lässt sich diskutieren über das grosse Schauspiel, pardon über die Gegenwart und Zukunft unseres Staatswesens.

On est de Berne! Alltagsgeschichten aus der Waadt unter bernischer Herrschaft, 1536–1797

und

Wie das Waadtland die Revolution erlebt hat

15. Oktober 1998 bis 3. Januar 1999

Das Historische Museum übernimmt die beiden Ausstellungen aus aktuellem Anlass vom Musée de Lausanne. Gezeigt werden die Wirtschafts-, Sozial- und politische Geschichte der Waadt vor allem während des 18. Jahrhunderts sowie der revolutionäre Übergang von 1798.

Offen: Dienstag bis Sonntag, 10–17 h
Informationen bei: Historisches Museum
Bern, Helvetiaplatz 5, 3000 Bern 6,
Tel. 031 / 350 77 11.

GENEVE

Maison Tavel

17 décembre 1998 – 25 avril 1999

*Con la coda dell'occhio. La Svizzera dal
1848 al 1998 – cronaca fotografica*

6, rue du Puits-Saint-Pierre,
1204 Genève, Tel. 022 / 310 29 00.

LUGANO

Museo Cantonale d'Arte

22 maggio – 11 luglio 1999

*Con la coda dell'occhio. La Svizzera dal
1848 al 1998 – cronaca fotografica*

Via Canova 10, 6901 Lugano,
Tel. 091 / 910 47 80.

LUZERN

Historisches Museum Luzern

27. Mai bis 8. November 1998

*Von der Schiefertafel zum Computer.
200 Jahre Schule für das Volk*

Im Mittelpunkt der Ausstellung über die
Luzerner Volksschulen steht die obliga-
torische Schulzeit in den letzten 200 Jah-
ren. Mitte 1798 entwarf die Helvetische
Regierung den Plan, ein national einheit-
liches Unterrichtssystem zu schaffen.
Von nun an galt das Recht auf Schulbil-
dung für alle. Die Ausstellung greift un-
ter anderem folgende Themen auf: die
Lehrpersonen, die Lernenden, den Schul-
hausbau, die Vermittlungsmethoden, die

Lehrmittel und die Unterrichtsfächer.

Nicht nur die Schwerpunkte der Ausbil-
dung verlagerten sich von den Lehrmit-
teln über die Methoden zu den Fertigkeit-
en, sondern auch der Zweck der Schule
wandelte sich. Bis in die 40er Jahre unse-
res Jahrhunderts erzog man die Schüler
zum Bürger und zum Katholiken. Danach
folgte die Hinwendung zur Wirtschaft:
Ausdauer, Geschicklichkeit, Geschwin-
digkeit und Disziplin wurden gefordert.
Seit den 80er Jahren lernt man zwar
immer noch für das Leben, doch neu
stehen Flexibilität und Förderung der
individuellen Fähigkeiten im Zentrum.
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag,
10–12 und 14–17 h, Samstag/Sonntag,
10–17 h.

Historisches Museum Luzern,
Pfistergasse 24, Postfach, 6000 Luzern 7,
Tel. 041 / 228 54 24.

SCHWYZ

Forum der Schweizer Geschichte

21. Mai bis 13. September 1998

*Seitenblicke. Die Schweiz 1848 bis 1998
– eine Bildergeschichte*

Hofmatt, 6430 Schwyz

Offen Dienstag bis Sonntag 10–17 h,
Tel. 041 / 819 60 11.

ST. GALLEN

*Stiftung St. Galler Museen. Sammlung
für Völkerkunde*

27. März 1998 bis 24. Januar 1999

Glanz und Fluch des Elfenbeins

Offen Dienstag bis Samstag 10–12 h
und 14–17 h, Sonntag 10–17 h,
Tel. 071 / 244 88 02.